

Erfolgreiches Angebot von Newcrest würde die Führung von US Newmont als weltgrößter Goldproduzent ausbauen

15.02.2023

Am Sonntag, dem 5. Februar, wurde bekannt, dass das US-amerikanische [Newmont Corp.](#), das größte Goldbergbauunternehmen der Welt, ein Angebot für die Übernahme des australischen Goldbergbauunternehmens [Newcrest Mining Ltd.](#) unterbreitet hat. Mit einem Wert von 16 bis 17 Mrd. USD ist dies die bisher größte Übernahmeankündigung in einer Branche im Jahr 2023 und wäre im Falle eines Erfolgs die größte Übernahme im Goldbergbausektor überhaupt und die größte Bergbauübernahme in der australischen Unternehmensgeschichte.

Newmont hat seinen Hauptsitz in Denver, Colorado, und seine Aktien werden unter dem Tickersymbol NEM hauptsächlich an der NYSE in New York gehandelt. Newmont ist das einzige Goldminenunternehmen, das im berühmten S&P 500 Index enthalten ist.

Newcrest hat seinen Hauptsitz in Melbourne, Australien, und seine Aktien werden unter dem Tickersymbol NCM hauptsächlich an der Australian Securities Exchange (ASX) gehandelt. Newcrest ist der größte australische Goldförderer, der im australischen Leitindex ASX 200 enthalten ist. Neben Gold baut Newcrest auch Kupfer ab.

Sowohl Newmont als auch Newcrest sind Mitglieder des World Gold Council (WGC), dem Verband der Goldminenindustrie. Tom Palmer, Präsident und CEO von Newmont, ist Vorstandsmitglied des WGC, und Sandeep Biswas (zuletzt CEO von Newcrest) war Vorstandsmitglied des WGC, bis Biswas im Dezember 2022 von seinem Posten als CEO von Newcrest zurücktrat. Palmer und Biswas arbeiteten auch in den Verwaltungs- und Prüfungsausschüssen des World Gold Council zusammen.

Auf die Größe kommt es an

Unabhängig davon, wie man es betrachtet (nach Marktkapitalisierung, jährlich produzierten Unzen Gold oder Goldreserven im Boden), ist Newmont Corp. das größte Goldbergbauunternehmen der Welt und größer als sein nächster Konkurrent, das kanadische [Barrick Gold Corp.](#) Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts hatte Newmont eine Marktkapitalisierung von 38 Milliarden USD. Barrick hatte eine Marktkapitalisierung von 31,4 Mrd. USD. Und das australische Unternehmen Newcrest hatte eine Marktkapitalisierung von umgerechnet 15,6 Mrd. USD.

Newmont gab im November letzten Jahres bekannt, dass das Unternehmen auf dem besten Weg sei, im Jahr 2022 insgesamt 6 Millionen Unzen Gold zu produzieren. Newmonts Gesamtjahresergebnisse für 2022 werden am 23. Februar veröffentlicht. Die Goldproduktion von Barrick belief sich im Jahr 2022 auf 4,14 Mio. Unzen (basierend auf den am 17. Januar veröffentlichten vorläufigen Jahresergebnissen).

Newmont behauptet, über "Goldreserven" (gemessene und angezeigte Goldmineralressourcen - d.h. mehr als abgebaut werden kann) von 96 Millionen Unzen zu verfügen. Die entsprechende Zahl für Barrick liegt bei 76 Millionen Unzen "Goldreserven". Newmont ist in Sachen Expansion durch Übernahmen kein Unbekannter, da es im Januar 2019 das kanadische Unternehmen Goldcorp für 10 Mrd. USD in einem reinen Aktiendeal übernommen hat.

Auch für Barrick sind Akquisitionen kein Fremdwort: 2018 erwarb das Unternehmen das südafrikanische Unternehmen Randgold Resources für 6,5 Mrd. USD im Rahmen eines Aktiendeals. Nach der Übernahme von Goldcorp durch Newmont machte das kanadische Unternehmen Barrick 2019 ein kühnes feindliches Übernahmeangebot für Newmont in Höhe von 18 Mrd. USD, das jedoch Anfang März 2019 von Newmont abgelehnt wurde.

Nach der Ablehnung des Angebots von Barrick unterzeichneten Newmont und Barrick jedoch (eine Woche später, am 11. März 2019) eine Joint-Venture-Vereinbarung, um ihre Goldminen in Nevada in einer Struktur zusammenzulegen, in der Barrick die Nevada-Minen beider Unternehmen betreibt. Barrick hält einen Anteil von 65% am Nevada-Joint-Venture gegenüber 35% für Newmont. Diese Vereinbarung wurde vom derzeitigen CEO von Barrick, Mark Bristow, und dem früheren CEO von Newmont, Gary Goldberg, getroffen.

Newmont und Barrick haben auch ein weiteres Joint Venture in der Dominikanischen Republik, wo sie gemeinsam die Goldmine Pueblo Viejo besitzen (60% im Besitz von Barrick, 40% im Besitz von Newmont), wobei jedoch ausschließlich Barrick die Mine betreibt. Aus diesem Grund werden etwa 75% der Goldproduktion von Newmont als "verwaltete Betriebe" (von Newmont verwaltet) und der Rest als "nicht verwaltete Betriebe" aufgeführt (da die Goldproduktion in Nevada und Pueblo Viejo von Barrick verwaltet wird).

Das Newmont-Newcrest-Angebot

Das Angebot, das der US-Konzern Newmont dem australischen Unternehmen Newcrest unterbreitet hat, zielt auf den Erwerb von 100% des ausgegebenen Aktienkapitals von Newcrest ab, wobei die Newcrest-Aktionäre 0,38 Newmont-Aktien je Newcrest-Aktie erhalten würden, wodurch ein kombiniertes Unternehmen entstehen würde, das zu 70% im Besitz von Newmont und zu 30% im Besitz von Newcrest wäre.

Newmont preist das Angebot als *"überzeugende Gelegenheit für die Aktionäre beider Unternehmen, an den Vorteilen der Zusammenführung zweier komplementärer Unternehmen zu partizipieren"*, wobei Newmont-CEO Tom Palmer erklärte, dass *"die vorgeschlagene Transaktion branchenführende Portfolios von Vermögenswerten und Projekten zusammenführen würde, um einen langfristigen Wert für das kombinierte globale Unternehmen zu schaffen."* Nachdem Newcrest das Angebot erhalten hatte, gab es am 6. Februar eine Erklärung ab, in der es hieß, dass *"der Vorstand von Newcrest zusammen mit seinen Finanz- und Rechtsberatern den indikativen Vorschlag prüft."*

Der wichtigste Finanzberater von Newcrest ist, warten Sie es ab.... JP Morgan, dasselbe JP Morgan, die im letzten September "920 Millionen USD in Verbindung mit Betrugsversuchen an den Edelmetall- und US-Staatsanleihemärkten" zahlte.

Interessanterweise sagte Newcrest in seiner Erklärung auch, dass es vor dem aktuellen Angebot von Newmont ein früheres Angebot von Newmont in Höhe von 0,363 Newmont-Aktien für jede Newcrest-Aktie erhalten hatte, dass aber der Vorstand von Newcrest dieses Angebot abgelehnt hatte, da es "keinen ausreichend überzeugenden Wert für die Newcrest-Aktionäre bot". Dieses ursprüngliche Angebot war bis jetzt nicht öffentlich bekannt. Das aktuelle Angebot von Newmont ist also das zweite Angebot für Newcrest in jüngster Zeit und liegt 4,7% über dem vorherigen Angebot von Newmont (0,38/0,363).

Bevor das Angebot bekannt wurde, schlossen die Newmont-Aktien am Freitag, den 3. Februar, bei 49,85 USD. Die Newcrest-Aktien schlossen am selben Wochenende bei 22,45 AUD. Auf der Grundlage des Wechselkurses von 0,7075 AUD je USD bei Börsenschluss am 3. Februar und des Angebotsverhältnisses von 0,38 wurde jede Newcrest-Aktie mit 26,77 AUD bewertet, was einem Aufschlag von 19,25% gegenüber dem Schlusskurs von 22,45 AUD am Freitag zuvor entsprach.

Dieser Aufschlag (vom Angebotswert zum letzten gehandelten Kurs vor der Ankündigung) liegt im Vergleich zu den durchschnittlichen Aufschlägen bei großen Übernahmen (man denke an den Bereich von 30%) im unteren Bereich, so dass er möglicherweise nicht hoch genug ist, um die Newcrest-Aktionäre und den Newcrest-Vorstand zu überzeugen. Daher muss Newmont das Angebot möglicherweise etwas nach oben korrigieren, d.h. das Geschäft versüßen.

Die kombinierten Goldminen

Newcrest ist das sechst- oder siebtgrößte Goldbergbauunternehmen der Welt (je nach den verwendeten Maßstäben) und betreibt Minen in Australien (die Cadia- und Telfer-Minen), Kanada (die Brucejack- und Red-Chris-Minen) und Papua Guinea (die Lihir-Mine). Laut seiner Website produzierte Newcrest im Finanzjahr 2022 1,956 Millionen Unzen Gold und 121 Kilotonnen Kupfer. Das bedeutet, dass ein kombiniertes Unternehmen Newmont - Newcrest etwa 8 Millionen Unzen (250 Tonnen) Gold im Jahr produzieren würde (6 Millionen von Newmont und 2 Millionen von Newcrest), was fast doppelt so viel ist wie das kanadische Unternehmen Barrick. Barrick produzierte im Jahr 2022 4,14 Millionen Unzen.

Newmont besitzt zwei Goldminen in den Vereinigten Staaten, die "Cripple Creek & Victor Mine Gold Mine" in Colorado, die es betreibt, und die "Nevada Gold Mines" (ein Joint Venture mit Barrick, das von Barrick betrieben wird). In Kanada betreibt Newmont drei Goldminen, Porcupine und Musselwhite in Ontario sowie Éléonore in Quebec. In Mexiko betreibt Newmont die Peñasquito-Mine.

In Südamerika besitzt Newmont Goldminen in Surinam, Peru, Argentinien und der Dominikanischen

Republik. In Afrika konzentriert sich die Goldförderung von Newmont auf Ghana, wo das Unternehmen vier Minen betreibt. In Australien betreibt Newmont die riesige Boddington-Mine in Westaustralien und die Tanami-Mine in einem abgelegenen Wüstengebiet in den Northern Territories.

Durch die Übernahme von Newcrest würde Newmont also seine Präsenz in Kanada und Australien erheblich verstärken und gleichzeitig eine Präsenz in Papua-Guinea aufbauen. Damit würde Newmont über 21 Goldminen in 10 Ländern verfügen. Newmont könnte jedoch nur einen Teil der Bergbauanlagen von Newcrest wollen und sich daher im Falle einer erfolgreichen Übernahme von einigen der Newcrest-Anlagen trennen.

Warum die Fusion und warum jetzt?

In der kapitalintensiven Goldbergbaubranche und in einer Welt schrumpfender Goldreserven und "abgeleiteter" Goldressourcen im Boden sind einige der üblichen Beweggründe, die von Bergbau-Managern bei Übernahmeangeboten vorgebracht werden, dass eine Fusion/Übernahme dem Erwerber Zugang zu zusätzlichen Goldreserven verschafft (was sinnvoll ist) und auch die Kapitalkosten senkt (was ebenfalls sinnvoll ist). Außerdem werden die Kosteneinsparungen durch die Zusammenlegung, die potenziellen "Synergien" und die Diversifizierung über verschiedene Rechtsgebiete hinweg angeführt (was je nach Situation zutreffen könnte).

Der berühmte Bergbauinvestor Rick Rule, der vor kurzem von BullionStar interviewt wurde, prognostizierte zu Recht eine anhaltende Fusions- und Übernahmeaktivität (M&A) im Goldbergbausektor. Er sagte, dass die Goldminengesellschaften und Bergbauunternehmen im Allgemeinen jahrzehntelang zu wenig in die Exploration und Erschließung investiert hätten, was zur Folge habe, dass die neue Erschließungspipeline schrumpfe, was bedeute, dass die großen Bergbauunternehmen sich wieder "in die Relevanz einkaufen" müssten.

Rick erklärt auch einen weiteren wichtigen Grund, warum sich Bergbauunternehmen an Fusionen und Übernahmen beteiligen müssen: Die weltweiten Kapitalmärkte legen Wert auf Größe und Liquidität, und deshalb müssen Bergbauunternehmen eine Masse und ein höheres Handelsvolumen ihrer Aktien schaffen, um ihre Kapitalkosten zu senken, was "in einer Branche mit hohen Kapitalkosten absolut unerlässlich ist", so Rick.

<https://www.youtube.com/embed/D-m1cjhMc7s>

Ist dies bei Newmont und Newcrest der Fall? Newmont ist offensichtlich der Meinung, dass dies der Fall ist, denn Newmont hat jetzt ein Angebot abgegeben und erklärt, dass es "langfristigen Wert" und "Vorteile" für die Aktionäre bietet. Der Zeitpunkt von Newmonts Schritt könnte auch strategisch sein, da Newcrest seit dem Rücktritt von Sandeep Biswas keinen ständigen CEO, sondern nur einen Interim-CEO hat. Newmont könnte das Fehlen eines CEO als Möglichkeit nutzen, seine Verhandlungsposition zu verbessern.

Newmont Palmer ist auch der Meinung, dass es zu viele Unternehmen im Goldbergbausektor gibt und dass der Sektor reif für eine weitere Konsolidierung ist. Er hat sich auch in die Klimaagenda eingekauft oder nutzt zumindest den Druck durch die Emissionsnormen, um die Notwendigkeit einer Konsolidierung zu rechtfertigen. Laut FT vom Oktober 2021: *"Eine der Herausforderungen für die Goldindustrie ist die Anzahl der Goldunternehmen", sagte Palmer auf dem FT Mining Summit. Er stellte fest, dass es deutlich mehr Goldunternehmen als in anderen Bergbausektoren gibt. Daher denke ich, dass sich die Branche konsolidieren muss, und ich glaube, dass der Klimawandel der Katalysator sein wird.*"

Mark Bristow, CEO des Goldminen-Erzkonzerns Barrick, ist sich nicht so sicher, ob Übernahmen und Fusionen notwendig sind, aber vielleicht ist das bei starken Konkurrenten einfach so üblich. Sowohl Barricks Bristow als auch Newmonts Palmer sprachen diese Woche auf derselben Bergbaukonferenz in Kapstadt, Südafrika, dem African Mining Indaba, als die Nachricht vom Newmont-Newcrest-Angebot die Runde machte. Bristow, der aus Südafrika stammt und Kanadas größtes Goldbergbauunternehmen leitet, sagte auf die Frage am Rande der Indaba, was er von dem Newmont-Angebot halte: *"Ich weiß es nicht. Ich bin darüber verwirrt. Es fällt mir schwer, es zu verstehen."*

Bristow fuhr fort: *"Wir prüfen ständig Möglichkeiten für Fusionen und Übernahmen, aber wir sind uns der Risiken sehr bewusst. Wenn man Fusionen von alternden Vermögenswerten durchführt, muss man sich darüber im Klaren sein, was man kauft. Außerdem muss man sich darüber im Klaren sein, ob man es nur tut, um größer zu werden, oder ob man es für einen echten Wert tut."*

Bristow bevorzugt eine Strategie des organischen Wachstums durch Exploration und Bewirtschaftung der

Mineralressourcen, um die Reserven und Ressourcen wieder aufzufüllen. Er sagte, er habe nicht vor, ein konkurrierendes Angebot für Newcrest zu unterbreiten: *"Während wir weiterhin alle neuen Möglichkeiten anhand unserer strategischen Filter bewerten, haben wir immer geglaubt, dass es besser ist, unsere Unzen zu finden als sie zu kaufen."* Aber vielleicht ist dies ein umsichtiges und strategisches Gespräch, denn wenn Sie vorhätten, in eine Bieterschlacht einzutreten (um auch Newmont zu übernehmen), würden Sie Ihre Karten nicht zeigen wollen, bevor Sie Ihren Zug gemacht haben.

Ein Teil der Gleichung, der bei all dem zu fehlen scheint, sei es bei Newmont oder Barrick oder einem anderen führenden Goldproduzenten, ist jedoch die Frage, warum sich die Vorstandsvorsitzenden dieser Bergbauunternehmen nie auf den Goldpreis konzentrieren. Goldminenunternehmen erzielen wie jedes andere Unternehmen maximale Einnahmen, wenn sie die maximale Produktion zum maximalen Preis verkaufen und gleichzeitig die Kosten minimieren.

Sie reden pausenlos darüber, wie sie die Kontrolle über immer mehr Goldreserven und -ressourcen erlangen und die Kosten ständig senken können, doch keiner von ihnen stellt die Struktur der Goldpreisermittlung in Frage (die durch den Handel eines Kartells von Goldbullionbanken mit unbegrenztem Papiergold, nicht zugewiesenem Gold in London und COMEX-Goldfutures in New York und nicht mit echtem physischem Gold bestimmt wird). Auch wird keiner von ihnen jemals die Geheimhaltung des Goldleihmarktes der Zentralbanken oder die mangelnde Transparenz des gesamten Goldmarktes der Zentralbanken im Allgemeinen in Frage stellen.

Schlussfolgerung

Viele wissen vielleicht nicht, dass der Präsident und CEO von Newmont, Tom Palmer, eigentlich Australier ist. Er besuchte die Monash University in Melbourne, bevor er eine Bergbaukarriere bei Rio Tinto in Australien einschlug, gefolgt von Positionen bei Newmont in Perth und Indonesien, bevor er eine sehr hohe Position bei Newmont in Denver, Colorado, einnahm. Faszinierenderweise haben Newmont und Newcrest auch eine gemeinsame Geschichte, denn Newcrest wurde zuvor von Newmont abgespalten.

Im Jahr 1966 gründete Newmont eine australische Tochtergesellschaft namens Newmont Holdings Ltd. Diese wurde dann später in Newmont Australia Ltd. umbenannt. Im Jahr 1990 fusionierte Newmont Australia Ltd mit BHP Gold Mines Ltd, und die daraus resultierende Kombination wurde in Newcrest Mining Ltd umbenannt, die dann von Newmont abgespalten wurde.

Im Jahr 2003 gab es sogar Spekulationen, dass Newmont ein Angebot für Newcrest abgeben würde, was sich jedoch nie bewahrheitete. Zwanzig Jahre später sind die Spekulationen zur Tatsache geworden. Als Newmont 1916 von dem Investor Colonel William Boyce Johnson als Holdinggesellschaft für weltweite Mineralien- und Bergbauinvestitionen gegründet wurde, wurde der Name Newmont gewählt, weil "er in Montana aufgewachsen ist und sein Geld in New York verdient hat".

Da der derzeitige CEO von Newmont, Palmer, "in Australien aufgewachsen" ist und die prägenden Jahre seiner Karriere dort verbracht hat, möchte er Newmont vielleicht sein eigenes Erbe hinterlassen, indem er einige australische Vermögenswerte in Form von Newcrest in den Newmont-Stall einbringt.

Was auch immer der Grund sein mag, wenn die Übernahme zustande kommt, wird US-Newmont als weltgrößter Goldproduzent und als weltgrößte Goldaktie an der New Yorker Börse bald weit vor allen anderen Unternehmen liegen. Es sei denn, Bristow und der Barrick-Vorstand beschließen, in den Wettbewerb einzutreten und Kanada gegen die USA im Kampf um Newcrest aufzustellen.

© Ronan Manly
[BullionStar](https://www.bullionstar.com)

Dieser Artikel wurde am 11. Februar 2023 auf www.bullionstar.com und zuvor auf RT.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/85113--Erfolgreiches-Angebot-von-Newcrest-wuerde-die-Fuehrung-von-US-Newmont-als-weltgroesster-Goldproduzent-aus>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).